

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Gebet- und Andachtsbuch - Cod. Lichtenthal 101**

**Hirsau, [1530]**

Die geistliche Hausmagd

[urn:nbn:de:bsz:31-35647](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-35647)

mensthen mitz ist an seel vnd leib, das selb  
ist er in lern vnd vnter wÿssen. spricht  
bruder clas:

**Bruders clasen gewonlichs  
zeit:**

**O mein gott vnd mein herr, nim mit mir  
vnd gib mit gantz zu eigen dir:**

**O mein gott vnd mein herr, nim von mir  
alles das mich hindert gegen dir:**

**O mein gott, vnd mein herr, gib mir  
alles das mich firdert zu dir: Amen:**

**Die gaitlich huss mayt:**

Es was ains mals ein Einsidel in eine  
wald vierzig jaur, der gedacht  
im vff ein zeit er wolt gern ein mens-  
then sehen der in seinem verdienen  
wer. Do kam der Engel gottes zu im.  
vnd sprach. Gee mit mir. Ich will dich  
zu einer huss mayt furen. die ist dir  
gloch in deinem verdienst, gegen gott  
dem almerhtigen, Do hub er sich vff.

W.

rlafen  
vnd  
ath zu

ward  
rieser  
n das  
sprach  
d, vnd  
t brü.  
christi  
gericht  
ber em  
sy em  
niger  
lanter  
nich  
st er  
rait  
e stalt  
vnd be  
n be  
lyden  
as jüngst  
her  
m

vnd gieng mit dem Engel. In die stadt In  
das huss da die magt Inn was. Er nam  
der selben eben war. er sach das sie frö-  
lich was vnd mit yederman redt. sach  
auch das sie wol ass vnd trank. er kunt  
mit gelychen an jr sehen vnd erkennen:  
Er hieb an vnd batt sie. das sie Im sagt  
was jr yebung wer. das wolt sie Im  
lang mit sagen. bis er sie so hoch ermat  
In der lieb gottes. das sie anhieb: vnd  
sagt Im:

*Wan ich morgens vff ste. so bitt Ich gott*  
das er mich den tag behüt vor sünden. vnd  
das er sy am anfang aller meiner werck:

Die wyl ich mich anley. so gedemk ich  
wie man dem herren am verspott klaid  
hatt an geleyt

Wan ich die gürtel vmb gürt. so gedemk  
ich wie man den heren mit den stricken  
geraitelt hatt on alle barmhertzigkeit:

Wan ich die schürch an ley. so gedemk ich  
das min gott vnd herr nie kein schürch an-  
trüg. vnd so manchen herren dritt von.  
minet wegen zeygangen ist:

Setz ich den portten vff, so gedemk ich an  
die dörren kron, wie sie dem herren in  
sein hailligs haupt getrunckt ward, durch  
die hirnschall vff die angen apffel:

Bind ich den schleher vmb, so gedemk  
ich an das tuch damit man dem herren  
sin augen vnbarhertzig verband:

So yl ich dan zu der frümess, vnd knü  
zu der wandlung, so gedemk ich dan  
so ich sich das hochwirdig sarrament  
in des priesters hend, so opffer ich dem das  
himelischen vatter mit sampt dem prie-  
ster für min vnd aller menschen sündt,  
ich wais anth vnd erkenn, das er ain  
gnyssam opffer ist, vnd wan trüsent  
welt weren:

Wan ich dan haim gee, so gedemk ich,  
wie man den herren von ainem hūß zu  
dem andern mit grossen gespott, schle-  
gen vnd stossen gefiert hatt:

Wan ich das hūß ker, so gedemk ich  
wie man den herren in seiner gefemk-  
niß mider vff die erden geworffen.

vnd umbgezogen hatt:

Wan Ich das für an marh oder an zind. so  
bitt ich Gott das er das für der göttliche  
lieb In mir anzind

Wan ich die heffen zu dem für setze, so gedöck  
ich wie die Juden by dem für stunden, do  
sich sant peter des ~~herren~~ herren verlegnet

Trag ich dan holz vff, so gedemk ich wie der  
~~herren~~ herr das fron krönz trüg, vnd  
zu fünf malen zu der erden damit gefalle  
ist.

Gee Ich umb ein wasser, so gedemk ich  
wie man den heren durch den bath Cedron  
gezogen hatt:

Als oft ich am messer nütz, als oft gedemk  
ich an das sper, damit myn her Ies vs thri-  
stus in sin haillig spitten gestochen ward:

Als oft ich am schytt an den herd ley, als  
oft gedemk ich an die manigk saltigen  
marter die der her durch minet willen  
erlitten hatt:

Wan ich das essen vff den tisch tray, so ge-  
denck ich an das Auentessen vnd vffsatzung  
des hochwirdigen Sarrament

Trinck ich dan so gedemck ich des Essigs  
vnd der gallen das man dem herren zu  
trincken gab an dem hailigen kreutz:

Spiel ich ab, so bitt ich gott das er mir ab-  
weyth alles das jm ein mißfallen ab mir ist:

Beth ich dann so gedemck ich so ich das  
berth schlah wie die jüden den heren an  
an der pül schlugen:

Wen ich einen betrübtten menschen seh, so  
bitt ich gott von hertzen für In:

Ich seh In vnd erkenn dar by die groß  
gütlichkeit die gott an mich yelegt  
hatt, vnd ich im des gar vndankbar bin:

Ich wolt auch allen betrübtten menschen  
Ihr lyden gern helfen tragen, Ich erkem  
das min lyden nichtzig ist gegen ande-  
rer menschen lyden:

Das tryb ich allen tag bis ich mich schlaffen  
leg, so gedemck ich, wan ich mich abzüch

wie man den herren Jesum vnbarhertzig-  
lich abzoeh vor dem krütz in klaid. wann  
sie waren in in synen heiligen wunden  
gebathen. vnd in die da selbs zum dritte  
mal ernüwert

Also wan ich mich in das beth leg. so ge-  
denck ich wie man den heren gar vnbar-  
hertziglich auff das krütz warff. vnd  
in annagelt. vnd gedemkt auch wie es  
umb myn seel wirt ston. wan man minen  
lyb in das grab tragen wurd.

Ich richt auch all min arbeit in das  
lyden des heren Jesu christi den gängen  
tag. alles das ich thu. das ordnen ich  
dar yn.

Do der Einsidel das hört. da gedacht  
er in. Ach gott. nun bin ich allain. vnd  
irt mich niemant. vnd kan das alles ge-  
dencken. vn du die betrachtung zu di-  
ner arbeit. Solte ich also vnder den  
menschen wonen ich könd es mit  
Darumb hette sie billich noch grossern lon.